CSH 6 zur Vorbereitung auf Sabbat, den 10. Mai 2019

**„Das königliche Liebeslied“**

* Hohelied: eines der drei Bücher in der Bibel, die Salomo verfasste (neben Sprüche und Prediger)
* Im hebräischen unglaubliche poetische Tiefe und Schönheit
* Nicht nur einfaches Gedicht, sondern Strukturell komplex (eine Art Chiasmus bzw. Klimax im Zentrum)
* Beschreibt die hingebungsvolle Liebe des Königs Salomo zu seiner Freundin/Frau Sulamith
* Theologen sind sich uneinig/unsicher, wann das Hohelied geschrieben wurde - zu Beginn seiner ersten Ehe oder später, als Salomo schon viele Frauen hatte
* drei verschiedene Parteien, die sprechen: Salomo, Sulamith, Freunde/Brüder von Sulamith
* Sprache: sehr symbolhaft, metaphorisch, voller Vergleiche und Anspielungen
* Zum einen beschreibt das Hld. die Liebe zwischen zwei Menschen, der Text nimmt aber auch durch Anspielungen auf andere Textstellen im AT immer wieder Bezug auf die Liebe, die Jesus zu seinem Volk hat
* Zweck des Buches? Vor allem gewinnbringend im Studium mit seinem Ehepartner
  + Gott baut in die Bibel ein Buch ein, dass man in all seiner Tiefe nur mit seinem Ehepartner wirklich durchdringen kann; in der öffentlichen Darstellung verschweigt man doch einige tiefergehende Aspekte
* Bekannteste Vers/zugleich Merkvers: Hld 8,6-7
  + Liebe: Siegel, stark wie der Tod, Eifer unbezwinglich, wie Feuerglut/Flamme des Herrn, unauslöschlich, mehr wert als irgendein Reichtum
  + Parallelen zu 1. Korinther 13: hört niemals auf (V.8), mehr wert als Reichtum (V.3), erträgt & duldet alles (V. 7)
* Diese Liebe aus 1. Korinther 13 ist beschrieben in Salomos Hohelied
* Er hat diese Liebe selbst erfahren
* Körper & Geist im Hohelied
  + 1,2 + 13; 2,6; 5,10-16; 7,1-9: Küsse, Brüste, Umarmung, Beschreibung des männlichen/weiblichen

Körpers

* + Körperlichkeit zwischen Mann & Frau wird im Hld. nicht tabuisiert: Gott schuf Sexualität zur Freude
  + Im Mittelalter fand man die Ansicht, dass Körper/Fleisch und Geist zwei getrennte Dinge waren
    - Die weltlichen Menschen, die keine geistlichen Ämter hatten, lebten laut damaliger Ansicht im Fleisch, die Geistlichen Amtsträger hingegen durften sich nicht der Lust des Fleisches (Sexualität) hingeben
    - Die Bibel allerdings kennt diese Trennung nicht bzw. ist hier mit Fleisch nicht das Sexualleben gemeint, sondern der alte sündige Mensch, der Christus (noch) nicht angenommen hat
    - Körper und Geist sind nicht getrennt: 1. Kor 6,19-20; Psalm 63,1
* Liebe im Hld.
  + Freundschaftliche Liebe 2,10
  + Körperliche Liebe 1,2
  + Familiäre Liebe 8,8-9
  + Beständige Liebe 8,6-7
* Freundschaft:
  + Wie segensreich ist eine Ehe, die auf Freundschaft basiert und nicht nur auf verliebten Gefühlen
  + Eine Ehe, die sich aus einer Freundschaft entwickelt hat, wird von einem guten Fundament getragen, wenn die Freundschaft in der Ehe weiter gepflegt wird
* Körperliche Liebe:
  + Das Hld. zeigt, wie Gott sich sexe Intimität gedacht hat
    - Zart, schön und intim
    - Immer wieder wird deutlich, dass beide (Salomo und Sulamith) länger aufeinander warten mussten und die Intimität erst nach der Hochzeit vollzogen wurde
    - Geduld mit Intimität (2,7b; 8,1)
* Familiäre Liebe:
  + - Sulamiths Brüder wachen über ihre kleine Schwester (8,8-9)
* Beständige Liebe
  + - 8,6-7: die Liebe hört niemals auf
    - In unserer Gesellschaft ist diese Prämisse fast wie ausgestorben
      * Viele Ehepaare lassen sich scheiden, weil sie sich „auseinander gelebt“ haben
      * Ihre Liebe hat aufgehört
      * Wie kommt es dazu, dass die Flamme der Liebe erlischt?
        + Ehe: Routine, Gleichgültigkeit, der Partner ist nichts Besonderes mehr, das Werben hört auf, man hat sich nichts mehr zu sagen, die körperliche Liebe findet kaum noch statt
        + Wie viele Ehepaare wünschten sich, dass es wäre wie zu Beginn, als man verliebt war
        + Auch Jesus hat diesen Wunsch mit seinem Volk (Offb.2,4 Smyrna): erste Liebe verlassen
        + Nicht nur im irdischen Eheleben müssen wir bemüht sein, die erste Liebe am Lodern zu halten, sondern auch geistlich
* Hochzeitsnacht: Hld.4,12-5,1
  + 4,8: warum herunterkommen von den Bergen?
    - Nicht mehr unerreichbar sein für Salomo
    - Begründung V.9: „Du hast mir das Herz geraubt“
    - Beschreibt Sulamith mit verschiedenen Wohlgerüchen (Duft von Salben, der Kleider, des Libanon, Weihrauchgehölz, Zimt, Myrrhe, Aloe, edle Gewürze)
    - Geistlich: auch wir sind ein Wohlgeruch für Gott, wenn wir seine Liebe erwidern (1.Kor. 2,15)
      * Auch im Heiligtum ist die Rede vom lieblichen Geruch der Opfer (z.B. 4.Mo 28,2)
  + Verschlossener Garten, versiegelte Quelle: Symbol für Jungfräulichkeit
    - Bis zur Hochzeit war Sulamith jungfräulich
  + Auf Sulamithas Jungfräulichkeit wurde Acht gegeben auch durch ihre Familie: Hld.8,8-9
  + Körperliche Hingabe: Vers 16
    - Wie ein Rausch (5,1)
    - SIE lädt ihn in ihren Garten ein (freiwillige Hingabe)
  + Sprache, die an Eden erinnert: 4,11 (Milch und Honig); 2,16 und 1.Mo 2,23 „Du bist mein und ich bin dein“ + „Die ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.“
    - Im Hld. finden wir einige sehr deutliche Hinweise darauf, wie Gott Sexualität ursprünglich gedacht hatte: als eine innige Beziehung innerhalb der Ehe, zu ihrer Stärkung und Vertiefung
    - Die erste Intimität ist eine ganz besondere, der Bezug zum Partner, mit dem ich das erste Mal Intimität erlebe ist etwas Besonderes
      * Je öfter man den Partner wechselt, mit dem man Intimität erlebt, umso mehr stumpft man ab und umso weniger besonders ist es
  + Auch wenn man diesen Plan Gottes für sein Intimleben nicht befolgt hat, gibt es Vergebung
    - 1.Johannes1,9; Jes.55,7; Jesaja 1,18
* „Erkennen“
  + „Erkennen“ in der Bibel Synonym für sexuelle Intimität (1.Mose 4,1)
  + Aber auch im Geistlichen Kontext verwendet: Johannes 17,3; 1.Kor.8,3
  + „Ein Fleisch“ = „Ein Geist“: Beschreibung für Intimität in 1.Mose 2,24 und 1.Kor.6,17
    - Das Eins-werden in der Ehe muss auf Gegenseitigkeit beruhen, nur dann ist sexuelle Intimität etwas Bereicherndes und Schönes
    - Ebenso ist es mit der geistlichen Intimität zwischen Gott und Mensch:
      * Gott zwingt niemanden, ihn zu lieben, er lässt den freien Willen, denn nur dann ist diese Liebe echt und derart wie in 1.Korinther 13
      * Im Gegensatz zu Gott, gibt es jedoch religiöse Systeme, die immer wieder versucht haben, die „Liebe“ zu Gott zu erzwingen: Glaubenszwang
      * In der Bibel wird diese Kirche eine Hure genannt, die eine Beziehung zu Gott gegen Geld anbietet
      * Hat mit dem Glauben gehandelt, wie mit Geld, so wie eine Prostituierte Liebe gegen Geld gibt
* „Tempel des heiligen Geistes“
  + 1.Kor.6,18-20
    - Gott möchte, dass wir auch auf dem Gebiet der Sexualität ein Tempel Gottes sind
    - Daher sind in der Bibel Praktiken aufgelistet, die diesen Tempel entehren
      * 3.Mose 20,7-21: Homosexualität, Inzest, Ehebruch, Sodomie usw.
      * Diese Dinge ziehen laut 3. Mose als Strafe den Tod nach sich, sofern Reue und Vergebung nicht in Anspruch genommen werden (Sprüche 28,13)
      * Jesus vergibt in Johannes 8,11 der Ehebrecherin „So verurteile ich dich auch nicht. Geh hin und sündige nicht mehr.“
      * 1.Thess.5,23-24: Gott schenkt Veränderung in uns
      * Auch wenn jemand in Gedanken sexuell Ehebruch begeht, mit Selbstbefriedigung oder Pornographie kämpft, kann Gott helfen, diese schlechten Gedanken/Praktiken loszuwerden
      * 2.Kor 10,5 : jeden ungehorsamen Gedanken gefangen nehmen
* Fazit:
  + Gott schuf Sexualität und körperliche Liebe zur Freude und Vertiefung der ehelichen Beziehung
  + Wenn sie in diesem Rahmen verwendet wird, ist sie zum Segen
  + Die Liebe aus Hld.8,6 und 1.Kor.13 ist die Liebe, die wir zu Gott und zueinander haben sollen
    - Keine oberflächliche Liebe, sondern ernstgemeinte Liebe, die Bestand hat
  + Die im Hohelied dargestellte „erste Liebe“ ist rein und schön
    - Diese Liebe möchte Gott von uns
    - Er zwingt uns nicht ihn zu lieben, ebenso wie man auch keine Liebe von anderen Menschen erzwingen darf und soll

„Die Ehe, wenn sie in Reinheit und Heiligkeit, Wahrhaftigkeit und Rechtschaffenheit geschlossen wird, ist eine der größten Segnungen, die der Menschheit geschenkt wurden.“ (Daughters of God S.180-181)

**Weiterführendes Material:** Ellen White-Zitate zur Lektion unter

<https://egw.advent-verlag.ch/sabbatschule2010.html>

**Mögliche Fragen für das Gespräch:**

Anmerkung: Nicht jede dieser Fragen ist für jede Gesprächsgruppe geeignet. Daher solltest du als Gesprächsleiter im Blick haben, wer in deiner Gruppe sitzt und vorher abschätzen, wie offen über diese Themen geredet werden kann. Man könnte überlegen, eine reine Frauen- oder Männer-Sabbatschulgruppe zu machen, um einen geschützteren Rahmen für das Gespräch zu haben. Wer eine Lektion leitet, wo hauptsächlich junge Menschen/Jugendliche drinsitzen, den ermutige ich, das Thema „sexuelle Reinheit vor der Ehe“ etwas ausführlicher zu betrachten.

* Warum, meint ihr, ist Freundschaft eine gute Grundlage für eine intakte Ehe?
* Hld.4,12: Warum gebraucht Salomo hier das poetische Bild eines Gartens und wofür steht es? Was soll es ausdrücken?
* Welchen Stellenwert hat sexuelle Reinheit vor der Ehe heutzutage in unserer Gesellschaft/Gemeinde? Wie könnten wir als Gemeinde und persönlich helfen, diesen Standard wieder hochzuhalten?
* Wie hat Gott Intimität zwischen Ehepartnern ursprünglich gedacht? Was ist davon noch übrig geblieben, was ist uns wahrscheinlich abhanden gekommen?
* Wie kann ich meine Ehe pflegen und sie davor bewahren, dass das Feuer der „ersten Liebe“ erlischt? Habt ihr Erfahrungen damit gemacht oder kennt ihr Literatur zum Thema, die euch geholfen hat?
* Welche Rolle spielt die familiäre Prägung im Hinblick auf mein Bild von sexueller Reinheit, Intimität, Partnerwahl, Beziehungen und Ehe?
* Die körperliche Intimität ist ein Bild auf die geistliche Intimität mit Gott. Wie gestaltet sich diese geistliche Intimität und welche Parallelen gibt es?

Gottes Segen euch!